

Renate Behrens-Neumann

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

Aufgaben und Ziele der AGV

Die im Jahr 1983 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV) hat sich zum Ziel gesetzt, die intensive Zusammenarbeit der Verbünde in ihrer Rolle als Dienstleister für die Bibliotheken zu fördern. Hierzu gehören die Kooperation bei der Einführung neuer Konzepte sowie die Begleitung laufender Projekte. Die vielfältigen Aktivitäten der regionalen Verbundzentralen sichern die Funktionalität der einzelnen Bibliotheken vor Ort und gleichen strukturelle Unterschiede aus, sei es zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, sei es zwischen Bibliotheken, Museen und Archiven. Dienstleistungen zu bündeln und Kooperationen einzugehen ist unter den Mitgliedern der AGV mittlerweile Alltag.

Mitglieder

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die sechs deutschen Bibliotheksverbände, die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), die Zeitschriftendatenbank (ZDB), Die Österreichische Bibliotheksverbund und Service GmbH (obv sg), der Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) und als ständige Gäste die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI).

Ihre Ziele verfolgt die AGV auf verschiedenen Ebenen. Ihre Mitglieder treffen sich zweimal jährlich, wechselnder Gastgeber ist jeweils ein Mitglied. Dabei pflegen sie einen umfassenden Erfahrungsaustausch. Die Mitglieder vereinbaren gemeinsame Standards für die Datenkommunikation, vertreten ihre Interessen gegenüber anderen Gremien und Institutionen und koordinieren die einheitliche Anwendung bibliothekarischer Regeln und Standards für die kooperative Katalogisierung, den Leihverkehr und den Datenaustausch.

Die AG Verbund beruft zu einzelnen Fachthemen Arbeitsgruppen, in denen sich Vertreter der Mitgliedsinstitutionen treffen, um in ihrem Auftrag praktische Fragen zu diskutieren sowie einheitliche Positionen und Anwendungen vorzubereiten. Das Sekretariat der AGV ist bei der DNB angesiedelt.

Am 5. und 6. November 2008 traf sich die AG Verbund auf Einladung der DNB in Frankfurt am Main zu ihrer 55. Sitzung.

Es folgt ein Überblick über die wichtigsten behandelten Themen.

Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts, VD 18

Ziel des Projektes ist es, alle deutschsprachigen Drucke und alle im historischen deutschen Sprachgebiet gedruckten und verlegten Werke (unabhängig von ihrer Sprache) in elektronischer Form zu erfassen und zu digitalisieren. Ausgenommen sind Notendrucke (Musica practica), Landkarten, Nachdrucke, Faksimiles und Mikroformen. Ein gestellter Projektantrag zu VD 18 ist von der DFG noch nicht bewilligt, er befindet sich im Begutachtungsverfahren.

Die Verbände haben ihre Daten des 18. Jahrhunderts im Laufe des Sommers 2008 an die Testdatenbank des VD 18 geliefert. Aus diesen Lieferungen werden die ausländischen Titel herausgefiltert. Es sollen Sets gebildet werden, die mit einer VD-18-Nummer versehen und an die Verbundzentralen zurückgeliefert werden. Im ersten Halbjahr 2009 sollen die Dublettensets fertig erstellt sein, sodass die beteiligten Projektbibliotheken (Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz zu Berlin, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle, Bayerische Staatsbibliothek München sowie das Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln) mit der Katalogisierung und Digitalisierung beginnen können, ohne dass die endgültigen Arbeitsergebnisse vorliegen. Voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2009 soll das Projekt in den Echtbetrieb überführt werden.

Projektziel

Vorgehensweise

Projekt Umstieg auf MARC 21

Nach dem Abschluss der Vorbereitungen auf den Formatumstieg von MAB2 nach MARC 21 haben sich die Schwerpunkte einerseits auf die kontinuierliche Mitarbeit an der Weiterentwicklung des MARC-21-Formats verschoben, hierzu gehört die Einbringung von deutschsprachigen Anforderungen via MARBI (Machine-Readable Bibliographic Information), andererseits aber auch auf die konkrete Anwendung des MARC-21-Formats in allen beteiligten Institutionen.

Besonders die vielfältigen Anforderungen, die aus dem neuen Regelwerk RDA resultieren, sind für MARC 21 und seine Community eine Herausforderung. So hatte sich in den beiden MARBI-Sitzungen des Jahres 2008 auf unterschiedliche Weise gezeigt, wie schwierig sich die gleichzeitige Anpassung von MARC 21 an das erst im Entstehen befindliche Regelwerk RDA gestaltet. Mit der Einrichtung der »RDA/MARC Working Group«, besetzt aus dem Kern der internationalen Expertenschaft, ist im Frühjahr ein wichtiger Schritt unternommen worden.

Die DNB hat Ende 2008 Testdaten im MARC-21-Format zur Verfügung gestellt, mit Beginn des Jahres 2009 erfolgte die Auslieferung der Daten in MARC 21.

Die Verbünde streben einen gemeinsamen Formatumstieg im Austauschformat im Laufe des Jahres 2009 an.

Vascoda 2010

Am 1. November 2008 startete – zunächst für ein Jahr – ein neues DFG-gefördertes Projekt im vascoda-Kontext. Es trägt den Namen »vascoda 2010«. Ziel dieses Vorhabens ist die funktionale und inhaltliche Erweiterung des vascoda-Portals und der an vascoda beteiligten Fachportale. Dienste und Portalfunktionen sollen qualitativ weiterentwickelt und gezielt auf Anforderungen aus Forschung und Lehre hin verbessert werden. Dabei stehen der Ausbau individueller und nutzergruppenbezogener Personalisierungsdienste, die Optimierung der Suchinfrastruktur und die Erweiterung des Suchraumes sowie der Ausbau zentraler unter-

stützender Dienste für die vascoda-Partner und deren Angebote im Mittelpunkt.

Am 7. Oktober 2008 fand in Berlin die 6. Mitgliederversammlung des vascoda e. V. mit Neuwahlen der Gremien statt. Neue Vorstandsvorsitzende ist Barbara Schneider-Kempf, die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Uwe Rosemann (Direktor der Technischen Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek Hannover, 1. Stellvertreter), Professor Dr. Christian Wolff (Universität Regensburg, 2. Stellvertreter), Ulrich Korwitz (Direktor der Zentralbibliothek für Medizin, Köln) und Hans Ollig (Leiter des Hochschulbibliothekszentrums Nordrhein-Westfalen, Köln) gewählt.

Arbeitsgruppen der AG Verbund

Aktuell gibt es noch drei Arbeitsgruppen der AGV zu den Themen Kooperative Verbundanwendungen, Leihverkehr und Kataloganreicherung.

Die vielfältigen Aufgaben der AG Kooperative Verbundanwendungen (früher: Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung) haben es nötig gemacht, über den zukünftigen Zuschnitt dieser Arbeitsgruppe nachzudenken und zugleich die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen neu zu definieren. Dabei handelt es sich nicht um eine Arbeitsgruppe für Regelwerksfragen. Ihre Aufgabe besteht vielmehr darin, gemeinsame und einheitliche Anwendungsregeln zu erstellen und zu koordinieren.

Aus diesem Grund hat sich die AGV entschieden, den Namen der Arbeitsgruppe entsprechend ihrem Auftrag in »Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)« zu ändern. Überschneidungen mit anderen Arbeitsgruppen sollen vermieden werden. So soll die Expertengruppe Datenformate für die internationalen Belange, den interoperablen Datenaustausch und den Umstieg auf MARC 21 zuständig sein. Die Umsetzung dieser Ergebnisse erfolgt wiederum in der AG Kooperative Verbundanwendungen. Die Arbeitsgruppe Kataloganreicherung wird in Zukunft in der AG KVA aufgehen.

Die von der AG Kooperative Verbundanwendungen erarbeiteten Praxisregeln für die Katalogisie-

RDA/MARC Working Group

Einheitliche Anwendungsregeln

Erweiterung des vascoda Portals

rung von E-Books und Digitalisaten wurden mit Stand Oktober 2008 im Bibliotheksdienst und auf der Website der AG Verbund¹⁾ veröffentlicht und ab diesem Zeitpunkt in den meisten Verbänden angewendet.

Normdateien und Onlineschnittstelle

Die Onlinekommunikation, zunächst für die Personennamendatei (PND), ist in den Echtbetrieb übergegangen. Ein Redaktionsverfahren hierzu wurde entwickelt. Die Schlagwortnormdatei (SWD) wird in gleicher Weise folgen, die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) folgt als letzte der Normdateien, anschließend die ZDB.

Neues Element bei der Onlinekommunikation ist die Angabe eines Katalogisierungslevels, das zugleich eine Kennzeichnung für die Verlässlichkeit eines Datensatzes darstellt. Es wurde für die PND erprobt und wird für die SWD gleichermaßen übernommen. Das Abholen der Daten aus den Verbänden erfolgt über OAI. Dieses Verfahren läuft zurzeit für die SWD an, seit dem 27. November 2008 erfolgten Tests mit dem hbz und dem BSZ. Der Echtbetrieb ist seit Ende Januar 2009 technisch möglich.

Angabe des
Katalogisierungs-
levels

Gemeinsamer Datenlieferdienst von ZDB und EZB

Das von der DFG geförderte am 1. August 2006 gestartete Projekt »Funktionale Integration von ZDB und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen« wurde Ende September 2008 fristgerecht und mit Erfolg abgeschlossen. Das Projektziel einer funktionalen Integration von ZDB und EZB wurde durch die Entwicklung und Implementierung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen umgesetzt. Dazu gehören eine gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche und ein integrierter Datenlieferdienst.

Die gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche (Journals Online & Print) von ZDB und EZB ist ein Service für Nutzer fachbezogener und -übergreifender Por-

Funktionale Inte-
gration von ZDB
und EZB

tale und Informationssysteme. Auf der Basis der Metadaten eines Artikels wird abhängig vom Standort des Nutzers eine gemeinsame Bestands- und Lizenzanzeige generiert, die umfassende Information zu Zeitschriftenbeständen und Lizenzen der jeweiligen Bibliothek enthält. Aufgrund der Umsetzung als Webservice mit dem Standard OpenURL kann Journals Online & Print sehr flexibel in unterschiedliche Umgebungen eingebunden werden.

Die Schnittstelle wird bereits von Bibliotheken des SWB (Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes) produktiv genutzt²⁾.

Der integrierte Datenlieferdienst ist ein Service für die Verbände, Bibliotheken und ihre Nutzer. Dabei werden EZB-Lizenzdatensätze in die regulären Datendienste der ZDB integriert, damit die Verbände und ihre Bibliotheken vollständige Informationen zu Zeitschriften erhalten, die sie im elektronischen Katalog den Nutzern anbieten können. Bibliotheken und Verbände können sich anhand von Beispieldaten im ZDB-Test-System und im ZDB-Test-OPAC³⁾ einen Eindruck von dem neuen Dienst verschaffen. Mittlerweile haben über 60 Bibliotheken aus allen regionalen Verbundsystemen in Deutschland ihr Interesse an einer Teilnahme am gemeinsamen Datenlieferdienst bekundet. Eine Freischaltung erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen Verbundzentralen. Dokumentationen und weitere Informationen zu den neuen Diensten finden sich auf der Projektwebseite.⁴⁾

Die ZDB und EZB planen die Entwicklung eines gemeinsamen Produktes mit dem Ziel, Daten und Dienste zu Zeitschriften in Zukunft aus einer Hand bereitzustellen. Die Realisierung soll über ein gemeinsames DFG-Projekt erfolgen, das in der ersten Jahreshälfte 2009 eingereicht werden soll. Grundlage der Planungen sind die Ergebnisse des Strategieworkshops, der im Frühjahr 2008 auf Einladung der DFG stattfand.

Lieferung an WorldCat und OpenWorldCat

Viele Verbundbibliotheken, die ihre Zustimmung gegeben haben ihre Daten an WorldCat zu liefern, haben ein Interesse daran, auch im Open World-

Interesse am
gemeinsamen
Datenlieferdienst

Cat vertreten zu sein. Die Verbände werden in Verhandlungen treten, die ZDB wird hierbei eine Sonderrolle für die Zeitschriftenlieferungen einnehmen.

Bibliothekartag 2009 in Erfurt

Während des 98. Bibliothekartags, der vom 2. bis 5. Juni 2009 in Erfurt stattfinden wird, wird die AGV im Themenkreis 11 »Bibliothekskooperationen, alte und neue Partner« mit einer Ganztagesveranstaltung mit dem Titel »Verbundarbeit im Aufbruch« vertreten sein.

ISIL für AG Verbund

Am 1. Oktober 2008 wurden der AG Verbund die Sigel-Nummer 599 und die ISIL-Nummer DE-599 zugeteilt.

Informationsbroschüre der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

Bis Mai 2009 soll die Informationsbroschüre der AG Verbund in einer komplett überarbeiteten und aktualisierten Fassung vorliegen.

Ein Blick in die Verbände

(Stand: Oktober 2008)

- Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)

BVB/KOBV

Der BVB und der KOBV haben entsprechend der Vereinbarung zum Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen Verbundkatalogdatenbank die vorbereitenden Maßnahmen zur Übernahme der Katalogdaten der Verbundbibliotheken des KOBV aufgenommen. Die Daten der Bibliothek der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurden Anfang November 2008 als erste in die gemeinsame Verbunddatenbank beim BVB übernommen; die weiteren Bibliotheken mit lokalen SISIS-Systemen folgen kurzfristig. Der Gesamtprozess vom

Abzug der Daten aus dem Lokalsystem der Bibliothek, deren Bearbeitung zwecks Konformität und Prüfung auf Dubletten beim KOBV bis zur Migration in die gemeinsame Verbunddatenbank und Rücklieferung der angereicherten Daten über die Versorgungsschnittstelle an das Lokalsystem wurde umfangreich erprobt.

- Bibliotheksservice-Zentrum Baden Württemberg (BSZ)

Das BSZ beabsichtigt, die Online-SWD (OSWD) des SWB zur freien Nutzung anzubieten. Die Applikation wird in institutionellen Repositorien und Hochschulschriftenservern (z. B. OPUS-Systemen) zur Beschlagwortung von Hochschulschriften durch die Autoren eingesetzt. Bei der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB) wird die OSWD zur Recherche und Redaktion benutzt (Neuansetzung und Redaktion von SWD-Sätzen; neue Schlagwörter werden über ein Webformular erfasst, das an die OSWD angeschlossen ist). Des Weiteren wird die OSWD von Museen verwendet, die ihre Thesauri mit der SWD abgleichen bzw. die SWD zur Dokumentation verwenden wollen.

BSZ

Die derzeitige von der Verbunddatenbank getrennte Anwendung⁵⁾ soll durch eine Sicht im Rahmen des Verbund-OPACs auf die SWD abgelöst werden, die Funktionalität ändert sich dadurch nicht. Durch die Umstellung entfallen laufende Pflege- und Updateaufwände. Die neue OSWD⁶⁾ wird online aus der SWB-Verbunddatenbank aktualisiert.

Die Herstellung der Verbindung zu den Erfassungsformularen der Hochschulschriftenserver und der Webformulare für die NB ist noch nicht realisiert.

Das Gemeinsame Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen BAM⁷⁾ wird seit dem Ende der Förderung durch die DFG im Sommer 2007 durch ein Konsortium getragen. Dem Konsortium gehören folgende Einrichtungen an: Das Landesarchiv Baden-Württemberg, die Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Institut für Museumsforschung sowie das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, das für den Betrieb des Portals verantwortlich ist. Am 7. März 2008 fand in Stuttgart die konstituierende Sitzung des Konsortiums statt. Inzwischen nimmt das BAM-Portal eine führende Rolle beim webbasierten

Zugang zum Kulturgut in Deutschland ein. Derzeit können 40 Mio. verschiedene Objekte aus den Bereichen Bibliothek, Archive und Museen gesucht werden.

Während des »Kolloquiums zur Digitalisierung des Kulturerbes«, das von der französischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union vom 7. bis 28. November 2008 in Paris veranstaltet wurde, wurde BAM als ein Beispiel für nationale Portale zum Kulturerbe vorgestellt.

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)

Seit September 2008 bietet die Verbundzentrale des GBV (VZG) auf Basis der von Nielsen Bookdata gelieferten Cover Images (rund 2,3 Mio. überwiegend englischsprachig) und LibraryThing einen Cover Service an. Das Thumbnail des Covers wird bei Kontakt mit dem Mauszeiger automatisch vergrößert eingeblendet.

Das C3-Tool der Firma Imageware zur Erfassung von Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen wird von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), dem Iberoamerikanischen Institut Berlin (IAI) und der Universitätsbibliothek Erlangen produktiv für die Zulieferung zur OLC-Datenbank genutzt. Die SUB Göttingen und das IAI verwenden die von der VZG angebotene Host-Variante, die UB Erlangen eine Einzelplatzlösung. C3 ist die Nachfolgesoftware für das vor zwölf Jahren im Rahmen eines DFG-Projektes entwickelte CC-Tool.

Die Universitätsbibliothek Hamburg-Harburg und die Universitätsbibliothek Weimar haben als erste ihre LBS3-Systeme auf LBS4 umgestellt. Die VZG plant, alle Systeme im GBV bis zum Jahr 2011 auf LBS4 zu migrieren.

Hessisches Bibliotheks-Informationssystem (HeBIS)

Im Sommer 2008 erfolgte die Zusammenlegung der bibliothekarischen und der informationstechnischen Zentrale des Verbundes als Abteilung der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main unter

dem bereits eingeführten Namen HeBIS-Verbundzentrale.

Seit Juli dieses Jahres wird in dem von der DFG geförderten Projekt BibDir über einen Zeitraum von zwei Jahren eine innovative, an internationalen Standards orientierte technische Infrastruktur für Bibliotheken und Bibliotheksverbände aufgebaut, mit der die Informationsbasis für verbundübergreifende Dienste geschaffen werden soll. HeBIS zeichnet verantwortlich für das Projekt, das in enger Kooperation mit allen deutschen Verbänden und der Sigelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin durchgeführt wird. Erstes Ziel ist die Entwicklung von Connectoren, mit denen die Verbände auf effiziente Weise ihre bisherigen Dienste im Bereich der Fernleihe mit den nun bereit stehenden Daten verbinden können.

HeBIS

Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz)

Im Projekt Online-Kommunikation mit Normdateien der DNB, das die Entwicklung einer Online-

GBV



The advertisement features a photograph of a person's hands holding an open book. To the right of the photo is the logo for |a|S|tec|, which consists of the letters 'a', 'S', and 'tec' in a stylized font, with vertical bars separating them. Below the logo, the text 'angewandte Systemtechnik GmbH' is written. The main body of the advertisement is a dark orange rectangle containing the text 'aDIS/BMS das anpassbare Bibliotheksmanagementsystem' followed by a bulleted list of features. At the bottom, contact information for |a|S|tec| GmbH is provided, including the address, phone and fax numbers, and an email address. A website URL is also listed.

|a|S|tec|
angewandte Systemtechnik GmbH

aDIS/BMS
das anpassbare Bibliotheksmanagementsystem

- zu Hause in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, Bundesbehörden, Archiven und Spezialbibliotheken
- individuelle Unterstützung aller Geschäftsgänge
- perfekter Service in der Benutzung einschließlich der Selbstverbuchung
- vollständige Integration der RFID-Technologie
- barrierefreier OPAC mit vielfältigen Dienstleistungsangeboten, Web 2.0 Funktionen wie Drill down, Kommentieren und Bewerten

|a|S|tec| GmbH
Paul-Lincke-Ufer 7c
10999 Berlin

Tel.: (030) 617 939-0
Fax: (030) 617 939-39
info@astecb.astec.de

<http://www.astec.de>



Updateschnittstelle für Normdaten zwischen dem Verbundsystem und den überregionalen Normdateien enthält, sind im Jahr 2008 für den Bereich der PND alle Arbeiten abgeschlossen worden.

Die Verbundbibliotheken befinden sich im Produktivbetrieb der Onlinekommunikation mit der PND seit Anfang Mai 2008. Als Voraussetzung dafür wurde im April 2008 die hbz-PND durch die Einspielung eines PND-Grunddienstes in die hbz-PND auf den aktuellen Stand der überregionalen PND gebracht. Das hbz hat den Verbundbibliotheken eine schriftliche Handreichung zum Umgang mit der Onlineschnittstelle zur Verfügung gestellt (die Verbundvereinbarungen sind schon jetzt relativ eng an das Redaktionskonzept der überregionalen PND angelehnt). Die hbz-Verbundbibliotheken können auf komfortable Weise mit dem Aleph-Client neue Normdatensätze für die PND erfassen und bestehende Normdatensätze im Rahmen der Updateberechtigungen korrigieren.

Die bislang wöchentlich offline eingespielten PND-Normdaten-Änderungsdienste sind seit Anfang Oktober 2008 durch ein OAI-Harvesting-Verfahren ersetzt worden. Damit stehen die Updates der überregionalen Normdatei in der Verbunddatenbank allen katalogisierenden Bibliotheken zeitnah zur Verfügung. Auf eine Z39.50-Recherche vor dem Anlegen neuer Personensätze kann durch die Anwender verzichtet werden.

Die Umstellung der SWD auf die Onlinekommunikation ist seit Ende Januar 2009 technisch möglich. Auch für diesen Bereich – wie bei der PND – wird der hbz-Verbund – unter Beteiligung des BVB und der Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (obv sg) – der Pilotanwender sein. Zurzeit werden mit der DNB Feldspezifizierungen vereinbart und ein Testbetrieb aufgebaut.

Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)

Das neueste Mitglied der AGV, der Informationsverbund Deutschschweiz, arbeitet primär dezentral in seinen Gremien und Arbeitsgruppen. Auftraggebende Organisation ist die Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH), die Direktorinnen und Direktoren der

- Universität Basel, vertreten durch die öffentliche Bibliothek der Universität Basel,
- Universitätsbibliothek Bern,
- Kanton Luzern, vertreten durch die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern,
- Universität St. Gallen, vertreten durch die Bibliothek der Universität St. Gallen,
- Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, vertreten durch die ETH-Bibliothek,
- Universität Zürich, vertreten durch die Hauptbibliothek

IDS

liothek der Universität Zürich,
– Zentralbibliothek Zürich.

Die zentrale Verbundkoordination hat vor allem organisatorische Aufgaben und bietet daneben technischen Unterhalt für die Webseite mit dem neu aufgebauten Intranet, der gemeinsamen Benutzerdatei und den zentralen Installationen von SFX und MetaLib. Die Software MetaLib dient außerdem als Grundlage für die IDS-Recherche, welche sich als direkte Dienstleistung für die Benutzer wachsender Beliebtheit erfreut.

Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (obv sg)

Mit dem Stichtag 1. Juli 2008 wurde die vor drei Jahren gegründete »Kooperation E-Medien Österreich«, eine konsortiumsähnliche Vereinigung der österreichischen Bibliotheks-, Informations- und Forschungseinrichtungen, aus der Rechtsträgerschaft der Universität Graz in die der obv sg übernommen. Gleichzeitig wurde die zentrale Koordinationsstelle in die Räumlichkeiten der obv sg verlegt. Wesentliche Aufgabe der »Kooperation E-Medien Österreich« ist die Intensivierung der Zusammenarbeit von Bibliotheken, Archiv-, Informations- und Forschungseinrichtungen im Bereich der Nutzung von E-Ressourcen.

obv sg

Der Zweck der Kooperation ist

- der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften, elektronischen Büchern,
- die koordinierte Administration dieser Ressourcen,
- der gemeinsame Auftritt der Kooperationspartner nach außen, insbesondere gegenüber Einrichtungen außerhalb Österreichs wie der überregionalen Arbeitsgemeinschaft der Konsortien Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (GASCO = German Austrian Swiss Consortia Organisation), der International Coalition of Library Consortia (ICOLC) und sonstigen entsprechenden Interessensvertretungen.

Kooperationspartner sind Universitätsbibliotheken, Fachhochschulbibliotheken, Landesbibliotheken, die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sowie sonstige öffentliche und private nicht gewinnorientierte Informations-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Lehrkrankenhäuser.

Den rechtlichen Rahmen für die »Kooperation E-Medien Österreich« bilden bilaterale Verträge zwischen den einzelnen teilnehmenden Einrichtungen und der obv sg. Die gegenwärtige Vertragsperiode ist auf dreieinhalb Jahre ausgelegt, sie endet am 31. Dezember 2011.

Die 56. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme wird am 22. und 23. April 2009 auf Einladung der obv sg in Wien stattfinden.

Ausblick

Anmerkungen

- 1 <<http://www.ag-verbund.de>>
- 2 <<https://webpac9.bsz-bw.de/WP.phhd.html?opt=2&ind=ZDB&trm=2090869-6>>
- 3 <<http://caribix.ddb.de:7000/DB=1.1/HTML=Y/SRT=YOP/>>
- 4 <<http://www.zeitschriftendatenbank.de/projekte/index.html>>
- 5 <<http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/oswd-suche.pl>>
- 6 <<http://swb.bsz-bw.de/DB=2.104>>
- 7 <<http://www.bam-portal.de/>>